

Berlin: Arbeitgeberperspektiven bei der Fachkräftesuche

„Es zählt, was jemand kann!“

Die beton & rohrbau C.-F. Thyman GmbH & Co KG hat vor einigen Jahren begonnen, auch ausländische Märkte zu erschließen. Rund 350 Mitarbeiter sind aktuell in neun deutschen Niederlassungen sowie in Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften im Ausland tätig – in Kroatien, Bulgarien, Rumänien, Russland, Kasachstan, Bahrain, in der Türkei und in Großbritannien. Mit der Gründung der Standorte im Ausland kam der Bedarf nach Personal, das die jeweilige Landessprache spricht. „Wir beschäftigen beispielsweise einen kroatischen Bauingenieur, in der rumänischen Filiale arbeiten deutsche und rumänische Mitarbeiter gemeinsam und verständigen sich auf Englisch, in der Zentrale hier in Deutschland ist ein Bauingenieur aus Rumänien tätig“, berichtet die Vertriebs- und Marketingleiterin Elisabeth Fischler und setzt lachend hinzu: „Mich selbst sollte ich auch erwähnen, ich bin Österreicherin“. Das Unternehmen sucht weitere Mitarbeiter mit Migrationshintergrund.

Als Tatjana Schelhorn, Teilnehmerin der Maßnahme „Mit Energie in die berufliche Zukunft“ bei LIFE e.V., sich bei

beton & rohrbau für ein Praktikum bewarb, lief gerade ein Einstellungsverfahren – es wurden Fachkräfte mit russischen Sprachkenntnissen gesucht. „Frau Schelhorn passte von allen Bewerbern am besten ins Unternehmen“, erinnert sich Elisabeth Fischler. „Entschei-



Foto: LIFE e.V., lifeonline.de

Durch die Qualifizierung des IQ-Partners hat Tatjana Schelhorn einen adäquaten Job gefunden.

dend bei Einstellungen von Mitarbeitern mit Migrationshintergrund ist für uns nicht der Migrationshintergrund, sondern es sind die erforderlichen Sprachkenntnisse und die richtigen fachlichen Qualifikationen.“ Ob ausländische Qua-

lifikationen formal anerkannt sind oder nicht, ist für das Unternehmen weniger wichtig. „Es zählt, was er oder sie wirklich kann, nicht was jemand laut Zeugnis kann“, so die Vertriebs- und Marketingleiterin. Beton & rohrbau ist weiter auf Wachstumskurs und daher auch

offen für Praktikanten. Migrantinnen und Migranten sind grundsätzlich willkommen. „Je mehr ausländische Märkte wir erschließen, umso wertvoller sind für uns Beschäftigte mit Migrationshintergrund“, sagt Elisabeth Fischler. (ek)

Das Qualifizierungskonzept „Mit Energie in die berufliche Zukunft“

- Feststellung der Fachkompetenzen
- Schlüsselkompetenzen mit dem Assessmentcenter erfassen
- Qualifizierung und Branchenorientierung (Erneuerbare Energie)
- Anforderungen der deutschen Arbeitswelt
- Praktikum
- Beratung und Coaching
- Kommunikationsplattform zum Lernen und Arbeiten

Download: www.netzwerk-iq.de unter Qualifizierung/Publikationen
Ansprechpartnerin: Andrea Simon, Tel.: 030/308798-17, simon@life-online.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab.

Daran arbeiten bundesweit Regionale Netzwerke, die von Fachstellen zu migrationspezifischen Schwerpunktthemen unterstützt werden.

www.netzwerk-iq.de



Schwerpunktthema

In dieser Ausgabe:

→ **Zusammenarbeit mit Unternehmen im Förderprogramm IQ**

Das Netzwerk IQ wird gefördert durch:



Termine

Auftaktveranstaltung Regionales Netzwerk Niedersachsen

13. Dezember 2011, Osnabrück
Unter dem Titel „Herausforderung Arbeitsmarktintegration“ lädt das Regionale Netzwerk Niedersachsen/Bremen zur Auftaktveranstaltung ein – einen besonderen Fokus legt der Veranstalter vormittags auf die Umsetzung des geplanten Anerkennungsgesetzes. Der Nachmittag wird mit dem Veranstaltungsformat



„World Café“ zum Austausch von Ideen, Erfahrungen, Lösungsansätzen sowie zum Wissenstransfer genutzt.

Ort: Osnabrück, 9.30 bis 16.00 Uhr,
Anmeldung: www.landkreis-osnabrueck/iq-anmeldung.de

Workshop zur Sprachsensibilisierung für Lehrkräfte

14. Dezember 2011, Mannheim
IHK Rhein-Neckar

Die Fachstelle „Berufsbezogenes Deutsch“ führt in Kooperation mit dem Regionalen Netzwerk Baden-Württemberg einen Workshop zur Sprachsensibilisierung für Lehrkräfte in der Beruflichen Bildung durch. Die Veranstaltung zeigt, wie durch die Reflexion des eigenen Sprachverhaltens und die adäquate Gestaltung des Unterrichts das Verstehen und die Erarbeitung von neuem Fachwissen für Zugewanderte leichter werden.

Informationen/Anmeldung:
www.deutsch-am-arbeitsplatz.de

Saarbrücken: Fachkräftevermittlung durch kooperatives Veranstaltungsformat

Wen suchen Unternehmen?

Jahr für Jahr verlassen hervorragend ausgebildete ausländische Fachkräfte die deutschen Hochschulen. Die Saarbrücker Universität scheint besonders attraktiv, kaum eine Uni in Deutschland hat mehr Studierende mit fremdem Pass. Trotzdem landen nur wenige von ihnen bei den ortsansässigen Unternehmen. Rechtliche und administrative Hürden, Wissen um die Situation und das richtige Timing sind entscheidende Faktoren, damit Absolventinnen und Absolventen und Unternehmen zusammenfinden. Aus diesem Grund



Foto: Laurence Gough – fotolia

Das Netzwerk Saarland will ausländische Studierende und deutsche Unternehmen zusammenbringen.

veranstaltet das IQ-Netzwerk Saarland in Kooperation mit dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit und Hochschulpartnern einen Workshop, an dem sich Unternehmen und Studierende über die Rahmenbedingungen informieren und zusammenfinden können. Un-

ternehmen berichten über ihre Erwartungen und Bedarfe und Studierende erfahren, was zu beachten ist, damit die Einmündung ins Erwerbsleben klappt. Studierende lernen die Unternehmensperspektive kennen und wissen, was zu tun ist, um sich erfolgreich zu bewerben. Das Interesse ist auch bei der vierten Veranstaltung groß, bei Unternehmen wie Studierenden. (wv)

Ansprechpartner:

Wolfgang Vogt, Regionales Netzwerk Saarland, FITT gGmbH
Tel.: 0681/586749-0
wvogt@sima-inbez.de

Hamburg: Maßgeschneiderte Qualifizierungen mit Unternehmen als Partner

Einsatz für seine Patienten

Chibuzo Obijiaku liebt seine Arbeit. „Ich mag es, Kontakt zu Menschen zu haben, ihnen zu helfen.“ Seit zwei Monaten ist der gebürtige Nigerianer zertifizierter Logistiker im Gesundheitswesen und arbeitet seitdem für die Asklepios Services Hamburg GmbH (ASH) als Krankentransporteur.

Bis hierher war es für ihn ein steiniger Weg: 2004 kam er als Flüchtling nach Deutschland. Nur geduldet stand ihm kein Integrationskurs zu. Der ehrgeizige junge Mann lernte trotzdem Deutsch. Mit der gleichen Hartnäckigkeit überzeugte Obijiaku seinen Arbeitsvermittler, ihm die Qualifizierung zum Logistiker zu ermöglichen. Erfahrung hatte er von diesem Kurs speziell für Mi-



Foto: NOBI/Handwerkskammer Hamburg

Kursteilnehmer Obijiaku an seinem Arbeitsplatz, Asklepios Klinik Hamburg-Altona

granten ohne Ausbildung aus der Zeitung. „Ich wusste sofort: Das ist es – das ist meine Chance!“, erinnert sich Obijiaku. Die konkret am Bedarf von großen Kliniken orientierte Qualifizierung zum Logistiker im Gesundheitswesen

wurde von dem NOBI-Teilprojekt „Nachqualifizierung im Handwerk für Migranten“ zusammen mit der Asklepios-Tochter ASH entwickelt, die die Fachdozenten stellt und bereits viele Absolventen der Kurse eingestellt hat. Die integrierte Sprachförderung, Teamteaching genannt, erlebte Obijiaku als zusätzlichen Motivationsfaktor. Die Methoden dafür kommen aus dem Regionalen Netzwerk NOBI. Das Teilprojekt bietet weitere Lehrgänge mit Kooperationspartnern aus der Wirtschaft an, die gemeinsam entwickelt und durchgeführt werden. (mm)

Ansprechpartnerin:

Lena Çoban, NOBI - Regionales Netzwerk Hamburg/Schleswig-Holstein, Handwerkskammer Hamburg
Tel.: 040/35905-459
www.missionzukunft.elbcampus.de

Hamburg: Unterstützung für Netzwerke von Unternehmern mit Zuwanderungshintergrund

Brücken bauen – Zugänge schaffen

Einige Migrantenorganisationen (MO) sind Netzwerke von Unternehmern und Freiberuflern. Mit ihrem Engagement tragen sie dazu bei, Unternehmen zu stabilisieren. Andere sind grundsätzlich bereit, sich arbeitsmarktpolitischen Aufgaben anzunehmen, haben es aufgrund personeller und finanzieller Schwierigkeiten jedoch schwer, sich zu professionalisieren und nachhaltig wirken zu können. Das Projekt „Arbeit durch Qualifizierung“ im Regionalen Netzwerk NOBI wird diese Unternehmensnetzwerke durch individuell auf sie zugeschnittene Workshops unterstützen. Je nach Bedarf bietet die Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten e.V. (ASM) zukünftig Schulungen zu Bereichen wie Projektmanagement oder



Durch Schulungen und Workshops unterstützt ASM Unternehmensnetzwerke

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an. Ziel ist es, dass diese MO Zugänge zu öffentlichen Geldern und Stiftungen bekommen, um in ihren Communities Mitglieder beim Zugang zu Qualifikation und Arbeit zu unterstützen.

ASM kooperiert auch mit der Handelskammer Hamburg und der Agentur für Arbeit Hamburg, um für Migrantinnen und Migranten den Zugang zu Institutionen und Informationen

zu erleichtern. Dazu organisiert der Verein mit den Institutionen Veranstaltungen für Netzwerke von Unternehmern und Freiberuflern. In Bezug auf die anstehenden arbeitsmarktpolitischen Veränderungen will ASM für eine zügige, direkte Informationspolitik der Betroffenen sorgen. (sd)

Ansprechpartnerin:
Susanne Dorn, ASM e.V.
Tel.: 040/36138-769
susanne.dorn@asm-hh.de

Mannheim: Schulterchluss mit der Wirtschaft durch den ikubiz-Ausbildungsverbund

Netzwerke leben

Gute Kontakte zur Wirtschaft sind das A & O, wenn Menschen Arbeit suchen. So profitiert das IQ-Netzwerk Baden-Württemberg vom ikubiz-Ausbildungsverbund, der seit 1996 aufgebaut wurde. Eigentlich dient er dazu, in Migrantenernternehmen zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen, durch Kooperation mit regionalen und kommunalen Bildungsakteuren. Durch den Ausbildungsverbund entstand aber auch ein Netzwerk, dem inzwischen nicht nur 250 Ausbildungsbetriebe angehören, sondern auch

Kammern und weitere Arbeitsmarktakeure, wie die Agentur für Arbeit oder verschiedene Unternehmensvereinigungen. Diese breite Allianz machte es auch möglich, Pilotprojekte wie einen betriebswirtschaftlichen IHK-Zertifikatslehrgang oder eine Nachqualifizierung für Frisöre und Frisörinnen mit Weiterbildungsbegleitenden Hilfen umzusetzen. Die Maßnahmen waren nicht zuletzt deshalb so effektiv, weil die Bedarfe direkt aus den Verbundbetrieben aufgegriffen und gemeinsam mit Bildungspartnern umgesetzt

wurden. Aktuell wird mit den Partnern eine „Schulung in der Lebensmittelhygiene“ für Migrantinnen und Migranten entwickelt. Die Kontakte öffnen dem ikubiz zudem Türen: So haben sie dazu geführt, dass die Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald und die IHK Rhein-Neckar seit Juli 2011 als Träger im Regionalen Netzwerk mit im Boot sind. (gc)

Ansprechpartner:
Elvira Stegnos, Regionales Netzwerk Baden-Württemberg, ikubiz
Tel.: 0621/159-7516
elvira.stegnos@ikubiz.de

Termine

Auftaktveranstaltung Regionales Netzwerk Baden-Württemberg

18. November 2011, Stuttgart
Das IQ-Netzwerk Baden-Württemberg stellt in der Region Stuttgart seine Arbeitspläne vor. Mit dabei sind Vertreter aus der Landes- und Kommunalpolitik, Friederike Alf-Lesser vom BMAS sowie Arbeitsmarktakeure aus der Region.

Ort: Haus der Architekten, Stuttgart, 16:00 bis 19:00 Uhr. Infos: Stefanie Andersson, Tel.: 0711/13499-126

Infoveranstaltung für Internationale Studierende: Arbeiten in Deutschland nach dem Studium

14. Januar 2012, Saarbrücken
Agentur für Arbeit.

Interesse am Veranstaltungsformat kommt aus Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern, die Vorbereitungen zum Transfer haben begonnen.

Anmeldung erforderlich bis 10. Januar 2012

Kontakt: 0681/9051588
zib@saarbruecken.de

Publikation

Dokumentation Auftaktveranstaltung Schleswig-Holstein

Die Auftaktveranstaltung des NOBI-Teilprojektes access „Herausforderungen der Arbeitsmarktintegration in einem Flächenland“ vom September 2011 fand großen Anklang bei Fachleuten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Beratung. Daher wurde sie dokumentiert. Bestellung bei:

NOBI - Regionales Netzwerk Hamburg/Schleswig-Holstein, access, Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.
access@frsh.de

Neue Medien

Kompetenzorientiert – biografisch – interkulturell

Zu dem Fortbildungskonzept „KomBI-Laufbahnberatung“ gibt es eine neue Internetseite, die interessierte Beraterinnen und Berater mit erforderlichen Informationen versorgt, beispielsweise:

- was „KomBI“ ist,
- welche Fortbildungen für wen, wann angeboten werden,
- welche Voraussetzungen für eine Teilnahme erfüllt sein sollten,
- welche Methoden eingesetzt werden.

Hintergrund des Schulungsangebotes: Beraterinnen und Berater stehen angesichts der Veränderungen in der Arbeitswelt vor der Herausforderung, unterschiedlichste Ratsuchende bei ihrer beruflichen Orientierung – und der Lebensplanung insgesamt – zu unterstützen und zu einer aktiven Gestaltung zu motivieren. Durch die Fortbildung erhalten Beratende das nötige Rüstzeug für diese Aufgabe.



www.kombi-laufbahnberatung.de
Hier finden sie auch die Schulungstermine für 2012!

Berufsbezogenes Deutsch: Werkstattbericht zur Prüfungsvorbereitung für Werftschweißer

Was will diese Frage von mir?

Die Fachstelle „Berufsbezogenes Deutsch“ im Netzwerk IQ hat den ersten Band des Werkstattberichts über eine Prüfungsvorbereitung für Werftschweißer herausgegeben. Die Autorin, Andrea Snippe, hat die aus 50 Unterrichtseinheiten bestehende Prüfungsvorbereitung konzipiert, das Material dafür entwickelt und den Kurs im Team-Teaching mit einer weiteren Dozentin für Deutsch als Zweitsprache durchgeführt. In dem Band „Was will diese Frage von mir?“ wird die Maßnahme aus der didaktisch-methodischen Perspektive reflektiert. Unterrichtsbeispiele illustrieren die Auswertung



Foto: John Casey – fotolia

und aus der Praxis gespeiste Erläuterungen zentraler Konzepte des berufsbezogenen Deutschunterrichts verdeutlichen die Evaluation. So füllt die Autorin den Begriff der Sprachbedarfserhebung mit Leben, indem sie ihr eigenes Vorgehen dabei in einzelnen Schritten beschreibt. Daher leistet der Werkstattbericht über die Analyse von Meilensteinen und Stolpersteinen hinaus auch viel zur Begriffs-

klärung. Nicht zuletzt lassen sich anhand der beschriebenen Pilotmaßnahme exemplarisch Bedarfe an sprachlicher und fachbezogener Grundbildung am Arbeitsplatz aufzeigen. Der zweite Band des Werkstattberichts ist bereits in Arbeit: Hier werden die Stolpersteine und Knackpunkte der Maßnahme unter einer organisationsbezogenen Perspektive erörtert. (bk)

Download Band 1 des Werkstattberichts: www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/produkte.html
Ansprechpartnerin: Andrea Snippe, Fachstelle „Berufsbezogenes Deutsch“
Tel.: 040/636753-82
andrea.snippe@passage-hamburg.de

Qualifizierung: Zahlen, Daten, Fakten

Betriebliche Weiterbildung von Personen mit Migrationshintergrund

Deutschland weist im europäischen Vergleich einen erkennbaren Nachholbedarf im Bereich der Weiterbildung für Migrantinnen und Migranten auf – vor allem bei der betrieblichen Weiterbildung:

- Hier nahm in den vergangenen Jahren die Zahl der Deutschen mit Migrationshintergrund (2007: 23 %; 2010: 17 %) und die der Ausländer (2007: 15 %; 2010: 11 %) überdurchschnittlich stark ab (Adult Education Survey 2010).
- Bei Deutschen ohne Migrationshintergrund fiel der Rückgang deutlich geringer aus (2007: 31 %; 2010: 28 %).
- Das Potenzial von Beschäftigten mit Migrationshintergrund zur Sicherung der Fachkräftebasis wird von Betrieben noch nicht hinreichend erkannt: Nur 8 % der Unternehmen in Deutschland, die Migrantinnen und Migranten beschäftigen, bieten laut dem Continuing Vocational Training Survey (CVTS 3) spezielle Weiterbildungskurse für diese Zielgruppe an; der Durchschnitt der EU27 Staaten liegt bei 25 %.
- Eine 2011 durch das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) durchgeführte Betriebsbefragung von 865 kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) zeigt, dass Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund zur Unterstützung der internen Rekrutierung nur bei circa 20 % der Betriebe eine relevante Rolle spielen. Ältere Beschäftigte werden dagegen zu knapp 34 % berücksichtigt. (chb)

Ansprechpartnerin: Nadine Wacker, Fachstelle „Qualifizierung“, Tel.: 0911/27779-379, fachstelle.qualifizierung@f-bb.de

Impressum



Netzwerk
Integration durch
Qualifizierung

Herausgeber: Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk
Sternwartstr. 27-29
40223 Düsseldorf
Tel.: 0211/30 20 09-0

Redaktion: Elke Knabe (ek), ebb GmbH
Text: Christian Binnig (chb), Georgette Carbonilla (gc), Susanne Dorn (sd), Bettina Kleiner (bk), Margareta Mensch (mm), Wolfgang Vogt (wv),
Layout: Moana Brunow (ZWH)
Druck: Stünings Medien GmbH, Krefeld
www.netzwerk-iq.de

IQ aktuell erscheint 3 x jährlich.
Bei Adress- und Namensänderungen oder dem Wunsch, aus dem Verteiler genommen zu werden, wenden Sie sich bitte an:
Elke Knabe
elke.knabe@ebb-bildung.de
Tel.: 0211/239565-22